

Verlag von B. G. Teubner in Leipzig.

Streifzüge durch Wald und Flur.

Eine Anleitung zur Beobachtung der heimischen Natur in Monatsbildern. Für Haus und Schule bearbeitet von Oberlehrer Bernhard Landsberg. Dritte Auflage. Mit 84 Illustrationen nach Originalzeichnungen von Frau H. Landsberg. 1902. In Original-Leinwandband M. 5.—

Jeder Jelle des Buches merkt man es an, daß der Verfasser besetzt ist von einer glühenden Liebe zur Natur und daß er sich selbst mit vollster Eingabe der Beobachtung des pflanzlichen und tierischen Lebens widmet. Tag ein Unterricht in der Naturbeschreibung, wenn er im Sinne der „Streifzüge“ von einem für seine Aufgabe begabtesten Lehrer erteilt wird, ganz außerordentlich fruchtbringend sein muß, darf wohl als selbstverständlich hingestellt werden.

(Böbögagisches Archiv 1895, Heft 9.)

Die Art der Darstellung ist frisch und anregend im höchsten Grad. In Summa ein schönes und vorzügliches Buch, das wir Freunden der Natur für sich und ihre heranwachsenden Kinder aufs wärmste empfehlen.

(Schweizer Lehrerzeitung.)

Heimatklänge aus deutschen Gauen.

Für jung und alt ausgewählt von Oscar Dähnhardt. Mit Buchschmuck von Robert Engels. I. Aus Marck und Heide. Niederdeutsche Gedichte und Erzählungen. II. Aus Nebenflur und Waldesgrund. Mitteldeutsche Gedichte und Erzählungen. III. Aus Hochland und Schneegebirg. Oberdeutsche Gedichte und Erzählungen. In künstlerischem Umschlag geheftet je M. 2.—, gebunden je M. 2.60.

Es ist ein rechtes Volksbuch und kann und wird nützlich, ein neues Band herzustellen, welches den oft auch durch die Eigenart getrennten Stämmen Germaniens, die Eigenart soll bleiben; sie verleiht der Gesamtheit eine ansehnlichere Schärfe; aber die sämtlichen Gedichteten erfahren hier nun einander, wie sie im Denken und Empfinden doch zusammengehören als Kinder einer Mutter. Es ist meist „hausbadend“, „bäuerliche“ Werke, die uns hier geboten wird, aber „Kriegelund“, in den Kreisen entstanden, die unsere „Attasender“ und „Scharfschützen“ stellen und die — das nicht zu vergessen — auch in die Reihen der „Ritter von Weile“ immer wieder frisches Blut bringen.

(Sächsische Schulzeitung, Literatur. Beilage, 6. Dezember 1901.)

Es ist von festem Weize, in diesen „Heimatklängen“, in Inhalt und Ausdruck, die Verschiedenheit an den wähligen Verzweigungen des germanischen Stammes neben dem durchlaufenden Grundzuge seines tiefen Gemütszustandes zu beobachten.

(Wiener Abendpost, 31. Dezember 1901.)

Denn diese drei Bände stellen, wie sie nun vorliegen, eine Übersicht über die deutsche Mundartbildung aller Gauer dar, wie wir sie in solcher Art bisher noch nicht gehabt haben: eine inhaltlich charakteristische Auswahl, die sich darstellt als ein gutes Stück deutscher Volkstümlichkeit, eine solche, aus der die Jugend Freude an der Mundart lernen, aus der der Erwachsene Verständnis für die Eigenart der verschiednen Stämme und Provinzen des deutschen Vaterlandes gewinnen soll.

(Leipziger Zeitung, 24. Dezember 1901.)

Geschichten aus Australien

von Dr. A. Daiber. gr. 8. Geschmacksvoll geb. M. 3.60.

Die hier vorliegenden Geschichten aus Australien umfassen eine Reihe merkwürdiger Episoden, die in freier Erzählung dem gebildeten Publikum im allgemeinen, wie der reiferen Jugend im besonderen dargeboten werden. Sie sind Produkte aus dem Studium der Entdeckungsgeschichte der sonnigen terra australis.

(Zeitschrift f. d. math. u. naturw. Unterricht 1901, S. 7.)

Der Verfasser, ein guter Kenner der australischen Welt, schildert in diesen Erzählungen die interessantesten Entdeckungsgeschichte des Landes, er zeigt, welche angenehme Arbeit es gefehert hat, diesen Reichtum der Natur zu erschließen. Das Buch eignet sich als eine unterhaltende und belehrende Lektüre hervorragend für die reifere Jugend.

(Leipziger Neueste Nachrichten 1901, Nr. 352.)